

MÄRKTE VERSTEHEN



GELD UND WIRTSCHAFT ALLES GREIFT INEINANDER

Familie Hansen ist, wie fast alle Menschen, Teil eines großen Wirtschaftskreislaufs – der Volkswirtschaft. Die Eltern Hansen tauschen ihre Arbeitskraft gegen Gehalt. Ihr Geld tauschen sie für Güter ein, zum Beispiel im Supermarkt oder im Möbelgeschäft. Hansens haben einen Sparvertrag bei der Bank und einen Kredit für den Autokauf. Auch Tochter Leonie ist aktiv. Beispielsweise wenn sie im Internet einkauft oder dort etwas zum Kauf anbietet. Der Staat regelt das Marktgeschehen durch Gesetze, Steuern und Zuschüsse.

Der Markt als große Tauschbörse: Angebot und Nachfrage

In jeder Marktwirtschaft gibt es Teilnehmer, die etwas anbieten (Anbieter), und andere, die dies wollen (Nachfrager). Anbieter wollen Waren oder ihre Arbeitsleistung zu möglichst hohen Preisen verkaufen, um Gewinn zu erzielen. Da alle Anbieter dies wollen, konkurrieren sie miteinander, sodass Wettbewerb entsteht. Nachfrager wollen möglichst günstig einkaufen und suchen das beste Angebot. Gleichen sich Angebot und Nachfrage aus, kommt es zum Tausch von Waren und Geld.

Es gibt Märkte für:

- » Waren und Dienstleistungen (Gütermarkt)
- » Arbeit (Arbeitsmarkt)
- » Kapital (Finanzmarkt → S. 12/13)

Im Gleichgewicht ist ein Markt, wenn Angebot und Nachfrage sich ausgleichen. Sind Angebot und Nachfrage nicht ausgeglichen, hat das Auswirkungen auf den Preis: Er steigt bei hoher Nachfrage und kleinem Angebot und sinkt bei niedriger Nachfrage und großem Angebot. Gütermärkte, Arbeitsmärkte und Kapitalmärkte gibt es sowohl im realen Leben als auch im digitalen Raum (z. B. Online-Handel). Entsprechend gibt es auch digitale Dienstleistungen, digitale, nicht materielle Waren oder virtuelles Geld (Kryptowährung → S. 16/17).

Der einfache Wirtschaftskreislauf: Arbeitsmarkt und Gütermarkt

In einer Marktwirtschaft gibt es verschiedene Akteure mit jeweils spezifischen Interessen und Aufgaben. Der einfache Wirtschaftskreislauf beschreibt die Beziehung zwischen den Haushalten und den Unternehmen.

Der Arbeitsmarkt: menschliche Leistung ↔ Geld

Getauscht wird die Arbeitskraft als körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit eines Menschen gegen ein Gehalt – also Geld. Eine Arbeitsanstellung ist hierbei ein auf Dauer angelegtes Tauschgeschäft.





Nachfrager
Die Hansens haben als privater Haushalt regelmäßige **Konsumausgaben**. Zum Beispiel kaufen sie Möbel bei ...

Anbieter
... dem **Unternehmen** Schmitzhuber & Friends, einem Möbelladen für schräge Lifestyle-Produkte.

Der Gütermarkt: Waren und Dienstleistungen ↔ Geld

Die Hansens tauschen also ihr Geld gegen Güter, das heißt Dienstleistungen oder Waren — hier Möbel. Durch das ständige Geben und Nehmen zwischen privaten Haushalten und Unternehmen bildet sich ein Kreislauf. In diesem wirtschaftlichen Kreislauf gibt es zwei Wertströme: den Güterstrom und den Geldstrom.

Die Volkswirtschaft

Will man die Funktionsweise einer **Volkswirtschaft** (→ S. 27) beschreiben, reicht der einfache Wirtschaftskreislauf nicht aus. Es fehlen zwei weitere zentrale Akteure, um die ineinandergreifenden Wirtschaftsstrukturen zu verstehen: der Staat und die Banken.

Die Rolle der Banken im Wirtschaftskreislauf

Die Banken sind die Schnittstelle zur Verwaltung von Geld oder Kapital. Sie sammeln Geld von Anbietern oder Kapitalgebern (z. B. Sparern) und geben Geld an Nachfrager oder Kapitalnehmer (z. B. Kredite). Sowohl private Haushalte, Unternehmen als auch der Staat können Kapitalgeber sein, wenn sie Überschüsse bei den Banken parken. Oder sie sind Kapitalnehmer, wenn sie Geld bei Banken leihen.

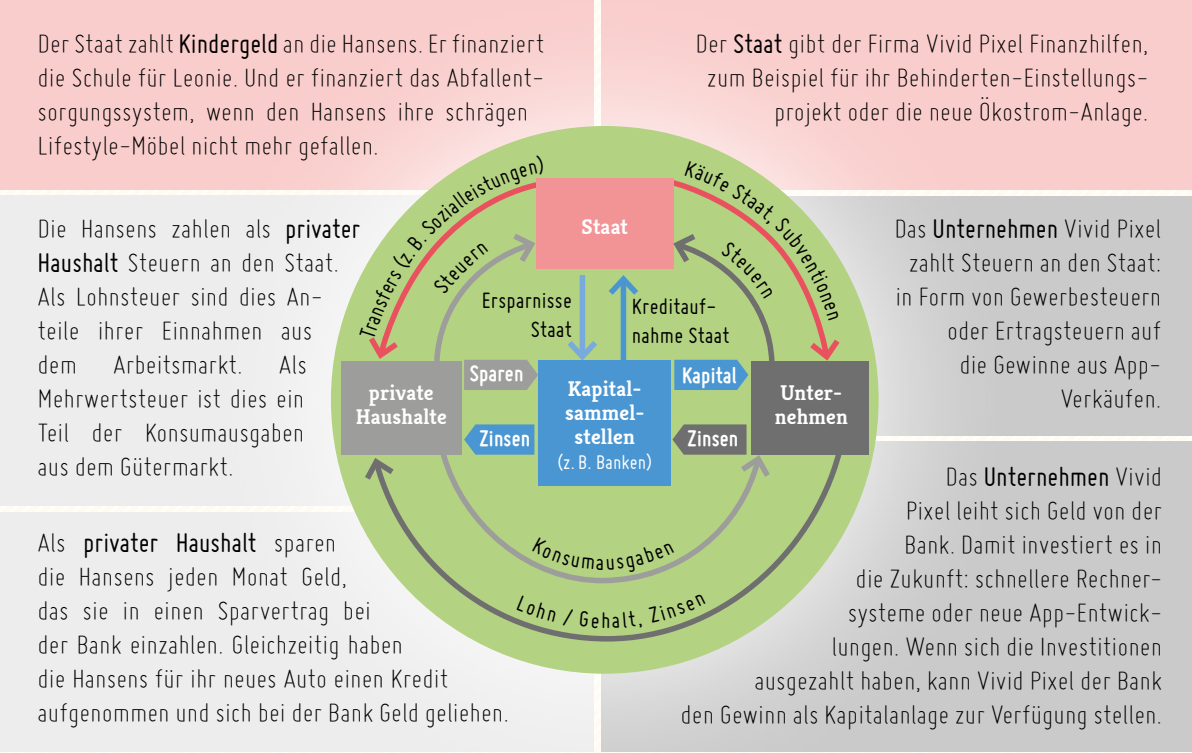
Die Rolle des Staates im Wirtschaftskreislauf

Der Staat schafft für alle Akteure die Infrastruktur der Volkswirtschaft: z. B. Bildung, Energie- und Wasserversorgung, Sicherheit oder Rechtsprechung. Er legt die Regeln und Gesetze fest, nach denen die Akteure am Markt agieren. Durch Anreize oder Abgaben steuert er das Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer. Gleichzeitig ist er als Nachfrager von Waren, Kapital, Dienstleistungen und als Arbeitgeber Teil des Wirtschaftskreislaufs.

// WEITERDENKEN

1. Du als Marktteilnehmer: Auf welche Weise bist du Akteur in der Volkswirtschaft? Trage Beispiele zusammen, welche Marktaktionen du mit Banken, Unternehmen, anderen Privathaushalten oder dem Staat tätigst.
2. Angenommen, es bricht plötzlich eine wahre Sparwut aus und alle privaten Haushalte halten ihr Geld richtig zusammen. Wie wirkt sich das für die anderen Akteure der Volkswirtschaft aus? Beschreibe anhand des Schaubilds zur Volkswirtschaft die Folgen. Überlege in einem zweiten Schritt: Was passiert umgekehrt, wenn eine Konsumwut ausbricht? Schreibe Wenn-Dann-Szenarien auf.
3. Geht es auch ohne den Staat? Was wäre dann anders in der Volkswirtschaft? Notiere deine Überlegungen. Entwickle daraus die Aufgaben des Staates in der deutschen Volkswirtschaft.

DER ERWEITERTE WIRTSCHAFTSKREISLAUF: die Volkswirtschaft



Der Staat zahlt **Kindergeld** an die Hansens. Er finanziert die Schule für Leonie. Und er finanziert das Abfallentsorgungssystem, wenn den Hansens ihre schrägen Lifestyle-Möbel nicht mehr gefallen.

Der **Staat** gibt der Firma Vivid Pixel Finanzhilfen, zum Beispiel für ihr Behinderten-Einstellungsprojekt oder die neue Ökostrom-Anlage.

Die Hansens zahlen als **privater Haushalt** Steuern an den Staat. Als Lohnsteuer sind dies Anteile ihrer Einnahmen aus dem Arbeitsmarkt. Als Mehrwertsteuer ist dies ein Teil der Konsumausgaben aus dem Gütermarkt.

Das **Unternehmen** Vivid Pixel zahlt Steuern an den Staat: in Form von Gewerbesteuern oder Ertragsteuern auf die Gewinne aus App-Verkäufen.

Als **privater Haushalt** sparen die Hansens jeden Monat Geld, das sie in einen Sparvertrag bei der Bank einzahlen. Gleichzeitig haben die Hansens für ihr neues Auto einen Kredit aufgenommen und sich bei der Bank Geld geliehen.

Das **Unternehmen** Vivid Pixel leiht sich Geld von der Bank. Damit investiert es in die Zukunft: schnellere Rechensysteme oder neue App-Entwicklungen. Wenn sich die Investitionen ausgezahlt haben, kann Vivid Pixel der Bank den Gewinn als Kapitalanlage zur Verfügung stellen.

Die **Bank** zahlt jedem Akteur, der ein Sparvermögen anlegt, Zinsen für das zur Verfügung gestellte Geld. Im Regelfall erhält sie von jedem Akteur, der sich von ihr Geld leiht, Zinsen. Das derzeitige Niedrigzinsumfeld ist eine Ausnahme.



// WEITERKLICKEN

Bei Hoch im Kurs im Netz gibt's ein Special zum Thema: www.hoch-im-kurs.de
→ Themen → Märkte verstehen

Explainity bietet ein Erklärvideo zum Wirtschaftskreislauf — einfach erklärt

